

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,**

was ist das für eine Zeit geworden? Für uns Ältere ist etwas im Gange, was uns absolut fremd geworden ist.

Eine solche vielschichtige Spannung hatten wir in den letzten siebzig Jahren bei uns in Deutschland noch nicht erlebt.

Jetzt aber prasselt es bei uns herein. Wir mussten feststellen, dass aus diesem „Wir schaffen das“ eine absolute Überforderung wurde. Es wurde ein „Wie sollen wir das schaffen?“ Heute muss sich Deutschland gegen weiter überbordende Zuwanderung ins gelobte Land schützen. Die schon hier Untergebrachten kosten Millionen. Täglich!

Dazu erlebten wir die schlechteste Regierung, die Deutschland je hatte. Mit einem Bundeskanzler, der auch dieses Prädikat verdient hat. Das Resultat: Unsere einst blühende Wirtschaft ist eine verwelkende Pflanze geworden. Unternehmen machen dicht oder wandern aus, mit fatalen Folgen für Arbeitnehmer und Staatskassen.

Dann dieser Krieg in der Ukraine. Eine skrupellose, menschenverachtende Politik bringt ein Riesenland dazu, ein benachbartes Land zu überfallen, um es sich einzuverleiben. Die übergroßen Menschenverluste, besonders aus der eigenen Bevölkerung sind dem

Aggressor egal. Die momentane Bedrohung des Weltfriedens hat einen Namen: Putin!

Und damit noch nicht genug. In den USA wurde zum zweiten Mal Donald Trump gewählt. Donald Trump! Dieser „Ich bin der Größte!“ Er sieht seine Aufgabe darin, die Welt mit „Deals“ zu überschütten, ohne Rücksicht auf Partnerschaften, Verträge und Völkerrecht.

Der ukrainischer Präsident Zelenskyj hat es jetzt zu spüren bekommen. Trump beschimpfte ihn ganz im Sinne Putins. Er drehte einfach den Spieß um und nannte Selenskyj einen Kriegstreiber. Wohlgermerkt, das behauptet der mächtigste Mann der Welt...

Und Europa? Fängt langsam an aufzuwachen. Man ist sich einig, dass man sich nicht ganz einig ist. Aber hoffentlich, vielleicht, irgendwann, bald.

Da setze ich schon auf Friedrich Merz, der mir das Gefühl gibt, dass er anpackt. Vielleicht kann er den Schub bringen, den Europa braucht. Mit einem erstarkten Deutschland, das auch uns gut tut.

Wie heißt es so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt!

In dieser Hoffnung grüßt

Ihr Josef Hans

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Wir laden ein zum Senioren-Union Café-Treff für

Mittwoch, dem 12. März 2025, 15.30 Uhr

Im Café Le Petit Max am Max-Ernst-Museum

Wir werden auch wieder einen Gast erwarten dürfen, der uns einiges Interessantes aus seinem Tun erzählen kann. Es gibt aber auch unter uns eine Menge anzusprechen.

Wahl, Ukraine und Trump, man kann schon mehr als ein Wort darüber verlieren.

Freuen wir uns auf ein Wiedersehen.

Schöne Grüße

Für den Vorstand Josef Hans

Lastenesel sind zu teuer

Zu „Die Verlängerung der Brühler Lastenesel sorgt für Unmut“ vom 14. Februar.

Als Bewohner eines Hauses, auf dessen gegenüberliegender Seite der „Lastenesel“ angekettet ist, bin ich sehr verwundert über das Ansinnen aus der Politik, diese Metall-Tiergattung zu vermehren. Dieser Esel bewegt sich zu wenig, und er kostet Geld, selbst wenn er nur rumsteht.

So kann ich mir nur noch satirisch beflügelte Gedanken machen, was denn wohl der Grund sein kann für den geplanten Nachwuchs. Es könnte möglich sein, dass die grün-rote Ratsmehrheit in Brühl so überzeugt ist vom Erfolg, dass sie deshalb für die Zählung der die Stadt überschwemmenden Lastenesel die teuren Fahrrad-Zählstationen benötigt.

Natürlich muss auch der Belvedere-Platz von Autos geräumt werden, damit die radelbaren Einkaufskisten genügend Abstellflä-

che haben. Ein paar Heuballen auf dem Platz runden das Bild ab. Geübt hat man ja dort schon mit seltenen Holzgebilden. Ein „Drive In“ in der Giesler-Galerie wäre auch noch wünschenswert. Ein Schutzstreifen an Aldi und Rewe vorbei erhöht dann die Sicherheit.

Meine Vision wäre noch, den Brühler ÖPNV zu revolutionieren, in dem man in der Innenstadt zehnsitzige „Bus-Lastenesel“ einsetzt in einem ausgeklügeltem Liniennetz. Etliche Arbeitsplätze der Esel-Kutscher wären damit dauerhaft gesichert.

Nun aber Im Ernst: Das, was Grün-Rot sich immer wieder nebenbei leistet, kostet Geld und tut Brühl nicht gut. Den finanziellen Ausgleich zu suchen in überbordenden Grundsteuern und immer teureren Parkgebühren, das ist wahrlich kontraproduktiv. Das Thema Lastenrad sollte Privatangelegenheit sein und bleiben.

Josef Hans, Brühl



Die rot-grüne Mehrheit im Brühler Rat hat eine Verlängerung des Leihsystems Brühler Lastenesel beschlossen. Foto: Wolfram Kämpf

KStA/Rundschau 21.2.25

Diesen Leserbrief veröffentlichte der Stadt-Anzeiger und die Rundschau. Grundlage dazu war die Ankündigung der rot-grünen Ratsmehrheit, dieses System aufrecht zu halten und möglicherweise zu erweitern.

Es gab den Protest der CDU- und der FDP-Fraktion, natürlich ohne Erfolg.

Ganz frisch erschien nun ein Artikel in den obengenannten Zeitungen, in dem die Kommunalaufsicht den Stadtrat auffordert, etwas sparsamer zu sein. Wenn nicht, steht Brühl bedenklich nahe am Haushaltssicherungskonzept. Das heißt, dann könnte die Stadt nicht mehr selbständig mit ihren Finanzen umgehen. Da hätte unser Bürgermeisterkandidat Marc Prokop, wenn er es wird, ein dickes Brett zu bohren.

Entsprechend Deutschland hat auch Brühl ein Problem. Hoffen wir, dass auch entsprechend Deutschland bei der Kommunalwahl im September auch die CDU ganz vorne liegt, damit die dann neue Ratsmehrheit mitsamt einem neuen Bürgermeister unsere Stadt wieder saniert.



Café-Treffs immer beliebter

Mit dem Café-Treff im Café Le Patit Max haben wir einen guten Griff getan!

Immer mehr Gäste füllen den Raum, der vom Personal sehr passend in Stuhl- und Tischreihen ausgerichtet ist.

35 höchst interessierte Teilnehmer konnten beim letzten Café-Treff mit großem Applaus unseren Bundestagsabgeordneten Detlef Seif begrüßen. Ihn begleitete unser Bürgermeisterkandidat Marc Prokop, nicht minder herzlich begrüßt.

Mit Spannung verfolgten die Senioren-Union Mitglieder und -Freunde den Ausführungen von Detlef Seif, der seit vielen Jahren für die CDU im Bundestag sitzt und ein ungeheures Wissen um die Arbeit dort besitzt.

Unseren Glückwunsch hat er sich verdient: Er ist wieder mit erheblichem Vorsprung in den neuen Bundestag gewählt worden.

Impressum: Senioren Union informativ
Redaktion Josef Hans, Rodderweg 58,
50321 Brühl, Tel.. 02232-200750